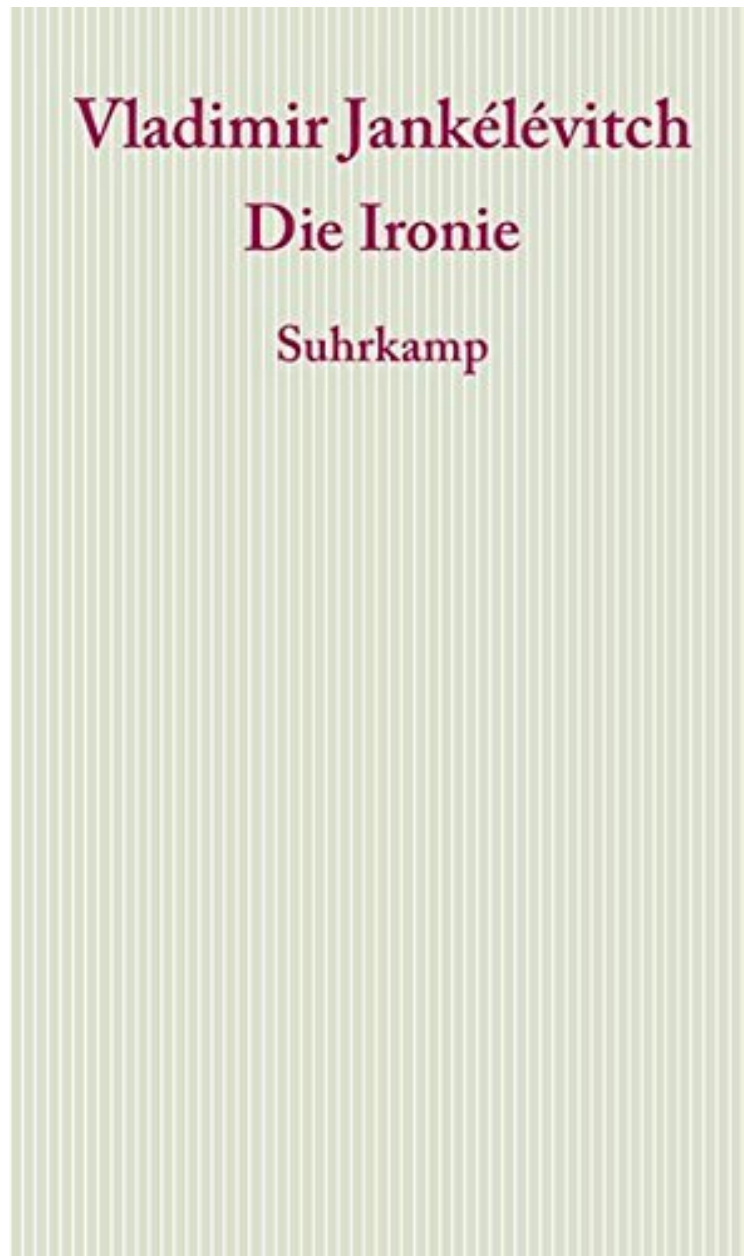


(Read download) Die Ironie

Die Ironie

Von Vladimir Janklvitch

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #563881 in BcherVerffentlicht am: 2012-10-13Abmessungen: 8.03 x .67b x 4.72l, Einband: Taschenbuch190 Seiten | File size: 38.Mb

Von Vladimir Janklvitch : Die Ironie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Ironie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Interessantes Thema, nur schwer lesbar ... Von Andreas (Media-Mania) Vladimir Janklvitchs "Die Ironie" ist ein anspruchsvolles Stück französische Essayistik. Mit unzähligen Bezügen aus der Philosophie- und Literaturgeschichte wie auch aus antiken Mythologien ist der Text durchgängig nur verständlich, wenn der Leser einiges an Vorwissen mitbringt. Insbesondere Kenntnisse über Platon, Sokrates und den deutschen Idealismus sind unabdingbar. Und selbst dann dürfte der Leser noch einiges nachschlagen müssen, um immer dem Text folgen zu können. Am Schreibstil des Autors erkennt der Leser auch, dass der Text von einem Literaturwissenschaftler stammt. Die Sprache ist voller Metaphern, Allegorien und ausgeschmückten Wendungen. Dadurch ist der Text zwar schnell zu lesen, aber verständlicher wird er dadurch nicht. Inhaltlich hat Janklvitchs in seinem Essay einige interessante Gedanken zum Thema Ironie zusammengefasst. Seine These, dass Ironie immer nur dann in Erscheinung treten kann, wenn eine "vitale Dringlichkeit", also eine notwendige Ernsthaftigkeit aufgrund existenzieller Bedürfnisse, nachgelassen hat, zieht sich durch das gesamte Buch. Entlang des roten Fadens wird der Ironiebegriff von anderen Begriffen, die in Janklvitchs Philosophie eine Rolle spielen, abgegrenzt. Manche dieser Begriffe erwartet der Leser, zum Beispiel Zynismus, andere weniger, wie etwa die Liebe. Insgesamt bietet der Text viele Anregungen für interessante philosophische Auseinandersetzungen. Durch den Schreibstil und die unzähligen Bezüge auf andere Autoren und Mythologien ist das Essay allerdings eine zu schwere Kost, stellenweise unlesbar selbst für Leser, die nicht ganz ohne Vorwissen an die Lektüre gehen. Daher sollte jeder Interessierte vor dem Kauf kurz ins Buch schauen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ornamentik Von DRPR Interessante Überlegungen werden zu einem dichten Text verwoben, der in seiner Ornamentik den Eindruck erweckt, dem Autor sei im Verlauf des Schreibens die Ausschmückung wichtiger als die Aussage geworden (was möglicherweise auch seiner "professionellen Deformation" geschuldet sein mag). So bleibt dem interessierten und intellektuell trainierten, jedoch nicht einschlägig vorgebildeten Leser das eine oder andere Versatzstück zur weiteren Verwendung, während sich der argumentative Kern nicht oder nur kaum erschließt.

Kurzbeschreibung Was unterscheidet die Ironie von der Komik oder vom Zynismus? Wie lässt sie sich überhaupt verstehen und bestimmen? Vladimir Janklvitchs großer Text über die Ironie steht in der brillanten Tradition französischer Essayistik. Ungeheuer gelehrt, geht er dem Phänomen der Ironie in all seinen Facetten nach. Von Sokrates bis zur Romantik und zu Kierkegaard werden zentrale philosophische und literarische Behandlungen der Ironie durchgemessen. Sie wird von Janklvitch vom Zynismus oder der Albernheit unterschieden und als ein freudvoller, spielerischer Bewusstseinszustand aufgefasst. Dieser kann sich jedoch nur dann einstellen, wenn die vitale Dringlichkeit (l'urgence vitale), also die unmittelbare und die spielerische Distanz abbauende Nötigung von Instinkt, Trieb, Leid oder Krankheit, überwunden ist. Ironie ist für Janklvitch eine Form der Erkenntnis und der Maturität, die den Ernst des Lebens überschritten hat. über den Autor und weitere Mitwirkende Vladimir Janklvitch (1903-1985) war ein französischer Philosoph, Musiker und Musikwissenschaftler. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung wurde ihm während des Zweiten Weltkriegs die Staatsangehörigkeit entzogen. 1941 trat er der Résistance bei. Nach dem Krieg unterrichtete er von 1951 bis 1979 auf dem Lehrstuhl für Moralphilosophie an der Sorbonne in Paris. Sein umfangreiches Werk ist in zahlreiche Sprachen übersetzt.